



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

14.12.1939 (Nr. 344)

erschintmal wöchentlich Monatsbezug RM 2,30 einfl. ...

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens Amtliches Verhölungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 344 / 9. Jahrgang

Donnerstag, 14. Dezember 1939

Einzelpreis 15 Tpf.

„Bremer“-Offizier berichtet

Die Abwehr des englischen U-Boot-Angriffs

höchste Wachsamkeit an Bord / Alarmfiscenen bei Zickzack-Kurs / Wie das deutsche Flugboot den Angreifer unter Wasser drückte / „Normalkraft voraus!“

Bremen, 14. Dezember

Einer der Offiziere der „Bremer“ berichtet über die erfolgreiche Abwehr des englischen U-Boot-Angriffs folgendes:

Es war am frühen Vormittag bei klarem, frostigem Wetter und ruhiger See. Kommandore Weeren saß vor der Brücke und mit ihm die Mehrzahl der Offiziere.

Deutsche Flugboote geleiteten die „Bremer“. Sie brachten an Nordbord und Steuerbord vorüber und hielten weit hin an. Auf Weeren hinaus liefen sie das Wasser an. ...

Wichtig erkannte man auf der Brücke ein Signal, das eines der Flugboote gab: „Wachung! U-Boot-Gefahr!“

Im selben Augenblick kam aus der Funkkabine die Mitteilung zur Brücke: „Flugboot funk! Englisches U-Boot in Sicht!“

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Am Meeres östliche Spätkursen und Westküstenregion ...“

Die Gefahr war vorüber. Der englische Angriff war abgeblieben.

Ein DRB-Berichter hatte Gelegenheit, mit Offizieren und Besatzungsmitgliedern der am Diensttag in den Heimatorten eingelaufenen „Bremer“ über den Angriff des englischen U-Bootes zu sprechen und gibt folgende Schilderung:

Der Bericht der „Bremer“ wurde der Besatzung gegeben: Alle Mann an die Arbeitsplatz. Normalkraft voraus!

Moskauer Absage an Genf

„Einstellung der Kampfhandlungen unmöglich“

Moskau, 14. Dezember. Die sowjetrussische Regierung hat dem Präsidenten der Sowjetunion ...

Bejürzung in England

Amsterdam, 14. Dezember

Die glückliche Heimkehr der „Bremer“ hat den Engländern ein früher unlösbares Rätsel aufgegeben, dessen Beantwortung die Frage der Vertrauenswürdigkeit des Königslands Churchill aufwirft.

„Daily Telegraph“ stellt folgende Betrachtung an: Wenn die „Bremer“ bewahrt geblieben wäre, hätte man sie mit Androhen der Verurteilung zur Lebergabe zwingen können.

Von britischen Flugzeugen verfolgt

feindlicher Stützpunkt auf französischem Gebiet ausgehoben

Berlin, 14. Dezember.

Das neue Hürtenerfeld der „Bremer“ hat in ganz Italien lebhafteste Bewunderung ausgehört, wird als ein Beweis für die Kühnheit der deutschen Piloten ...

Lebhaft Bewunderung

Das Hürtenerfeld der „Bremer“

Das neue Hürtenerfeld der „Bremer“ hat in ganz Italien lebhafteste Bewunderung ausgehört, wird als ein Beweis für die Kühnheit der deutschen Piloten ...

Die Russen sehen den Vormarsch fort

Moskau, 14. Dezember.

Am Laufe des 12. Dezember letzten die sowjetrussischen Truppen in allen Richtungen des Vorwärtsschritts ...

Zwei englische Schiffe untergegangen

Amsterdam, 14. Dezember.

Das Londoner Votorschiff „King Ebert“ (4536 Tonnen) ist an der Ostküste Englands nach einer Explosion untergegangen.

„Teener“ treffend, erklären: „Die Trauben hängen dem Fauch zu hoch!“

Madrid, 14. Dezember.

Die spanische Presse bringt in großer Aufmerksamkeit die Nachricht von der Abkunft der „Bremer“ in Deutschland.

„Der Fuchs und die lauren Trauben“

Newport, 14. Dezember.

Die „Newport Statezeitung“ schreibt in einem Leitartikel: „Was die britische Admiralität über die englische U-Boot-Verfolgung der „Bremer“ ...“

Unser Tagesspiegel

(Unser heutige Ausgabe umfasst acht Seiten)

Im Namen der Reichsregierung begrüßt Reichsverweser Dr. Goebbels unsere glückliche Heimkehrer „Bremer“.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Die Moskauer Regierung hat dem Genfer Liga mitgeteilt, daß Sowjetrußland an den Verhandlungen in Genf nicht teilnehmen wird.

Anzeigen - Grundpreise: Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile im Anzeigenteil 13 Tpf. ...

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Einzelpreis 15 Tpf.

Die Verlobung unserer Tochter
Annegret
 mit Herrn
Günter Benziger
 beehren wir uns anzukündigen
 L. F. W. Meyer und Frau
 Frida, geb. Teichmann
 Bremen, Hamburger Straße 102
 Stolp i. Pomern
 z. Z. Westforn
 im Dezember 1939

Wir geben unsere Verlobung bekannt:
Johanna Spaeth
Klaus Grodewitz
 Leutnant in einem Inf.-Regt.
 Eipersdorf 5, Ansbach
 im November 1939
 Bremen

Ihre Kriegstroung geben
 bekannt:
Waldemar Spohler
 z. J. Soldat
Kopel Spohler
 geb. Wegner
 Bremen, Göttingen, im Dezember 1939
 Grobner Straße 41.

Pflichtig und unerwartet ent-
 schied heute meine liebe
Elsbeth Hannover
 geb. D. u. S. 11. 11. 1871
 im 64. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Heinr. Hannover
 und Angehörige.
 Bremen, 1. Dezember 1939
 Pfeilstroße 1.
 Beerdigung im Beerdigungs-
 anst. „Nordlicht“, S. Schö-
 macker, Wartburgstraße 39.
 Trauerfeier am Freitag,
 13. 12. 1939, in der Kapelle
 des Waller Friedhofes.

Unser Mitglied
Sohann Blumberg
 ist nach schwerer Krank-
 heit im Alter von 73 Jah-
 ren gestorben.
 Sein Andenken werden
 wir in Ehren halten.
NSDAP, Kreis Bremen,
 Amt für Erzieher
 (NSDAP)
 J. W. W. Krufe,
 Kreishauptstellenleiter.

Kurz nach Vollendung seines 68. Lebens-
 jahres verstarb mein lieber Vater, Groß-
 vater, Bruder und Schwager
Friedrich Quentstädt
 In tiefer Trauer:
Carl Quentstädt und Angehörige.
 Bremen, den 12. Dezember 1939.
 Beerdigung im Beerdigungs-Anstalt „Nord-
 licht“, S. Schomaker, Albremer Straße 159,
 Trauerfeier am Sonntag, 9. 12. 1939, im Be-
 reitungsraum.

Pflichtig und unerwartet verstarb unser
 Lebensmutter
Ernst Beermann
 Er war uns ein aufrechter, pflichtge-
 treuer und charaktervoller Mitarbeiter.
 Wir werden sein Andenken stets in Ehren
 halten.
Verbrauchergenossenschaft Bremen
 e. G. m. b. H.
 Betriebsführer und Gefolgschaft

Unser lieber Mitarbeiter, der
 Verwaltungsschrift
Gustav Koch
 ist nach länger, schwerer Krank-
 heit am 11. Dezember 1939
 im Alter von 66 Jahren
 gestorben.
 Er war uns immer ein treuer, aufrechter
 Kamerad. Wir werden seiner stets in
 Ehren gedenken.
Der Senator für das Bildungswesen
 und Gefolgschaft
 Bremen, den 12. Dezember 1939.

Haben jemanden vergessen?
 Das ist immer die gleiche Frage
 bei Bekanntwerden eines Familien-
 erkranktes. Wie oft hilft man
 sich da mit einer Anleihe in der
Bremer Zeitung

Ein sanfter Tod erlöste nach langem,
 schwerem Leiden unsere liebe Mutter,
 Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
 Schwägerin und Tante
Dora Weins Wwe.
 geb. Sanders
 im 80. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Die Kinder und Angehörigen.
 Bremen, den 10. Dezember 1939.
 Die Beerdigung erfolgte im G. G. An.
 Die Beerdigung findet am Freitag, 10. 12.,
 von der Kapelle des Holtenauer Fried-
 hofes aus statt.

In den Folgen einer plötzlich aufgetre-
 tenen Krankheit verstarb unser bewährter
 Arbeitskamerad
Fritz Wachtmann
 Wir betrauern den unerwarteten Heim-
 gang dieses pflichttreuen Arbeitskameraden,
 dem wir ein ehrendes Gedenken be-
 wahren werden.
Betriebsführer u. Gefolgschaft
 der Firma
Carl F. W. Borgward
 Automobil- und Motoren-Werke, Bremen.

Die vielen Beweise aufrichtiger Teilnah-
 me beim Hinscheiden meines lieben Man-
 nes und guten Vaters haben uns in den
 Tagen tiefer Trauer wohlgehan, wofür wir
 insbesondere Herrn Pastor Schom-
 burg, dem NSD., „Nordlicht“, dem NSD.,
 „Arbeiter“, Betriebsführer und Gefolgs-
 chaft des Bremer Kattelflers, der Schul-
 heit-Brauerei, Sankt-Geist und Union-
 Brauerei sowie allen, die dem Verstorbenen
 das letzte Geleit gegeben haben, un-
 serem tiefempfindlichen Dank aussprechen.
Frau Hanni Kraemer, geb. Lupertz,
 und Sohn.
 Bremen, den 14. Dezember 1939.

In seinem Buch
Anschlag
 gegen den
Frieden
 im Gelübde über
 Schlimm und
 seine Gefährlichkeit
 gibt der durch
 mehrere Jahren
 professe bekannt
 gewordene Publi-
 zist Wolfgang
 Diewerge mit
 deutscher Gründ-
 lichkeit und un-
 nachlässiger
 Sachlichkeit eine
 eingehende Dar-
 stellung aus dem
 berechtigten Kampf
 des Judentums
 gegen den Frieden
 der Welt. Jeder
 gebildete Mensch
 sollte sich dieses
 Buches aneignen.
 2. Aufl. 1938.
 2. Aufl. 1939.
 Göttingen. 1939.
 120 S. 1.20 RM.
 Göttingen. 1939.
 120 S. 1.20 RM.

Voranzeige:

Passende Mama
 zu machen ent-
 zückend 45-
 jährigen langen
 gesund. Bild-
 angebote an
HEINZ RÜHMANN

Hurra, ich bin Papa!

Dieser neue große Lustspielfilm der Panorama
 mit **HEINZ RÜHMANN**
CAROLA HOHN / **URSULA GRABLEY**
 läuft
AB MORGEN 3 1/2, 6 00, 8 1/2 im
METROPOL
 Vorverkauf hat begonnen. Von 11 bis 1 Uhr und
 ab 4 Uhr an der Theaterkasse.

Ankauf

Möbel
 alle
 Bremen u. Umge-
 bungen. Große
 Auswahl. Preis-
 nachfrage.
 Heidehof, Alster-
 deich 11, 1. Stiege.
 Tel. 11 11 11

Kleidung
 alle
 Bremen u. Umge-
 bungen. Große
 Auswahl. Preis-
 nachfrage.
 Heidehof, Alster-
 deich 11, 1. Stiege.
 Tel. 11 11 11

Klavier
 alle
 Bremen u. Umge-
 bungen. Große
 Auswahl. Preis-
 nachfrage.
 Heidehof, Alster-
 deich 11, 1. Stiege.
 Tel. 11 11 11

Musik
 alle
 Bremen u. Umge-
 bungen. Große
 Auswahl. Preis-
 nachfrage.
 Heidehof, Alster-
 deich 11, 1. Stiege.
 Tel. 11 11 11

Verkauf
 alle
 Bremen u. Umge-
 bungen. Große
 Auswahl. Preis-
 nachfrage.
 Heidehof, Alster-
 deich 11, 1. Stiege.
 Tel. 11 11 11

Metalle

Schrott
Abbrüche
Prieb & Wessel
 Nachl.
 Grödenstraße 77
 Telefon 8 12 91

Schrott
Aluminium
Metalle
Wissenberg
 Hoheluferstr. 30/33
 Telefon 5 42 71

Amiliche

Bekanntmachungen
 Anordnung über die Abgabe
 von Rationierungsgeldern
 Für die Zeit vom 17. De-
 zember 1939 erhalten alle Ver-
 ordnungsberechtigten
 je 125 G. Rationierungsgeld.
 Die Abgabe erfolgt für alle
 Verordnungsberechtigten über
 6 Jahre auf den Abchnitt 11 10
 der Reichsrechnung für Bremer
 Mitarbeiter und für die
 Kinder bis zu 6 Jahren auf
 den Abchnitt 11 3 der Reichs-
 rechnung für Bremer.
 Die Abchnitte sind von den
 Reichsbankstellen abzurufen und
 anzufordern.
 Die obige Anordnung ist
 unbedingte und für den
 20. November bis 17. Dezember
 vorgegebene Anweisung von
 125 G. Rationierungsgeldern
 des Abschnittes 11 3 der Reichs-
 rechnung für Bremer, 13. Dezember 1939.
 Geschäftsjahr 1939/40.

Gerichtliche

Bekanntmachungen
 Zusammenlegung von Außen-
 stellen des Geschäftsjahres
 1939/40
 Die Außenstelle „Leibniz-
 haus“ wird ab 15. Dezember 1939
 mit der Außenstelle „Industrie-
 haus“ zusammengelegt.
 Die Außenstelle „Industrie-
 haus“ befindet sich in der
 Schulstraße 115.
 Die Außenstelle „Industrie-
 haus“ wird ab 15. Dezember 1939
 geschlossen.
 Bremen, 13. Dezember 1939.
 Geschäftsjahr 1939/40.
 Geschäftsjahr 1939/40.

STAATSTHEATER

Cleopatra
 20. 12. 1939
 21. 12. 1939
 22. 12. 1939
 23. 12. 1939
 24. 12. 1939
 25. 12. 1939
 26. 12. 1939
 27. 12. 1939
 28. 12. 1939
 29. 12. 1939
 30. 12. 1939
 31. 12. 1939

Koff

mußt Du fordern, das ist richtig —
 Filtriere ihn, denn das ist wichtig!
J. J. Darboven
 HAMBURG
 Weniger als die Hälfte zum Aufguß
 nehmen, als von der gewohnten Menge
 Bohnen-Kaffee, dann erhalten Sie
 ein gutschmeckendes Getränk!
 Bezug gegen Karten

Amiliche

Bekanntmachungen
 Für die Anzeigen in (1) keine Gebühr
 Bremen, den 12. Dezember 1939.
 Reichsregierung
 A 2536 Kane & Sohn, Bremen
 (Sport und Sport von Bremen je-
 der der Sportartikel 62). Diese
 Geschäftsstelle seit dem 30. 9. 1939
 Bremen, den 12. Dezember 1939.
 Reichsregierung
 A 2537 Wilhelm Bauer, Bremen
 (Sport und Sport von Bremen je-
 der der Sportartikel 62). Diese
 Geschäftsstelle seit dem 30. 9. 1939
 Bremen, den 12. Dezember 1939.
 Reichsregierung
 A 2538 Wilhelm Bauer, Bremen
 (Sport und Sport von Bremen je-
 der der Sportartikel 62). Diese
 Geschäftsstelle seit dem 30. 9. 1939
 Bremen, den 12. Dezember 1939.
 Reichsregierung

Die Sparkasse in Bremen

Unsere Kassen und Nebenstellen sind wegen Abschlußarbeiten
am Freitag dieser Woche
 von 9-13 Uhr geöffnet und
 nachmittags geschlossen.
Die Sparkasse in Bremen
 Gegründet 1825

Tabakfabrik

Höllt reichliche Auswahlstoffe ein.
 Zu jedem beim
Arbeitsamt, Bütenstraße 19,
 Etage, 13. Zimmer 42.

DIE POST
 Die große
 Familien-Sonntagszeitung
 Jeden Freitag neu! 30 Pf.

Gehwol-eine willkommene Beigabe für Feldpostpackchen!
Vor dem Marsch
 die Füße pflegen!
 Wundlaufen
 Fußschweiß
 verhornt und beengend
Gehwol

Weil nachtsbuch der deutschen Jugend

Gesicht der Betriebe an die Jugend

Auch in diesem Jahre erscheint wieder das **Weil nachtsbuch** der deutschen Jugend, das seitdem für die Jugend in Deutschland ein allzu bekanntes Gesicht geworden ist. In diesem Jahre hat der Herausgeber, Herr Dr. Max Müller, die Redaktion dieses Buches übernommen. Das **Weil nachtsbuch** der deutschen Jugend ist ein Buch, das die Jugend in Deutschland in den verschiedensten Dingen unterrichten soll. Es ist das Buch von Werner Heilmann, **„Sperrefeuer an Deutschland“**, dessen Ausgabe die **Weil nachtsbuch** der deutschen Jugend ist. Das **Weil nachtsbuch** der deutschen Jugend ist ein Buch, das die Jugend in Deutschland in den verschiedensten Dingen unterrichten soll. Es ist das Buch von Werner Heilmann, **„Sperrefeuer an Deutschland“**, dessen Ausgabe die **Weil nachtsbuch** der deutschen Jugend ist.

Beim Generalkab für den „Kaperkrieg“

Die Nordsee-Fischer bereitet die Reichsstraßenfahrräder des kommenden Wochens

In diesen Tagen (siehe die Nordsee) wird die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens vorbereitet. Die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens sind die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens. Die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens sind die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens.

Was bringt der Bremer Rundfunk heute?

Sonntag, 14. Dezember, 6.00 Morgens: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 7.00 Morgens: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 8.00 Morgens: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 9.00 Morgens: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 10.00 Morgens: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 11.00 Morgens: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 12.00 Morgens: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 1.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 2.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 3.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 4.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 5.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 6.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 7.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 8.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 9.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 10.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 11.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 12.00 Nachmittags: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 1.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 2.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 3.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 4.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 5.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 6.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 7.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 8.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 9.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 10.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 11.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang. 12.00 Abends: **„Der Morgen“** mit Musik und Gesang.

Bestellhefte abgeben

Das **Bestellheft** der **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens ist abzugeben. Die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens sind die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens. Die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens sind die **Reichsstraßenfahrräder** des kommenden Wochens.

Meinad als fahlgere Gutmitigkeit

Die **Meinad** als fahlgere Gutmitigkeit ist abzugeben. Die **Meinad** als fahlgere Gutmitigkeit sind die **Meinad** als fahlgere Gutmitigkeit. Die **Meinad** als fahlgere Gutmitigkeit sind die **Meinad** als fahlgere Gutmitigkeit.

„Anton der Leuchte“

Die **„Anton der Leuchte“** ist abzugeben. Die **„Anton der Leuchte“** sind die **„Anton der Leuchte“**. Die **„Anton der Leuchte“** sind die **„Anton der Leuchte“**.

Neue Filme in Bremen

Die **Neuen Filme** in Bremen sind abzugeben. Die **Neuen Filme** in Bremen sind die **Neuen Filme** in Bremen. Die **Neuen Filme** in Bremen sind die **Neuen Filme** in Bremen.

Europa-Palast

Die **Europa-Palast** sind abzugeben. Die **Europa-Palast** sind die **Europa-Palast**. Die **Europa-Palast** sind die **Europa-Palast**.

„Rheinische Brautfahrt“

Die **„Rheinische Brautfahrt“** ist abzugeben. Die **„Rheinische Brautfahrt“** sind die **„Rheinische Brautfahrt“**. Die **„Rheinische Brautfahrt“** sind die **„Rheinische Brautfahrt“**.

„Hinweise“

Die **„Hinweise“** sind abzugeben. Die **„Hinweise“** sind die **„Hinweise“**. Die **„Hinweise“** sind die **„Hinweise“**.

Bremer Wissenschaftlichen Vorlesungswesen

Die **Bremer Wissenschaftlichen Vorlesungswesen** sind abzugeben. Die **Bremer Wissenschaftlichen Vorlesungswesen** sind die **Bremer Wissenschaftlichen Vorlesungswesen**. Die **Bremer Wissenschaftlichen Vorlesungswesen** sind die **Bremer Wissenschaftlichen Vorlesungswesen**.

Die Schneegans

Die **Schneegans** sind abzugeben. Die **Schneegans** sind die **Schneegans**. Die **Schneegans** sind die **Schneegans**.

„Der Soldat“

Die **„Der Soldat“** ist abzugeben. Die **„Der Soldat“** sind die **„Der Soldat“**. Die **„Der Soldat“** sind die **„Der Soldat“**.

„Fu langweilig“

Die **„Fu langweilig“** ist abzugeben. Die **„Fu langweilig“** sind die **„Fu langweilig“**. Die **„Fu langweilig“** sind die **„Fu langweilig“**.

„Weihnachtsfeier der Gack“

Die **„Weihnachtsfeier der Gack“** ist abzugeben. Die **„Weihnachtsfeier der Gack“** sind die **„Weihnachtsfeier der Gack“**. Die **„Weihnachtsfeier der Gack“** sind die **„Weihnachtsfeier der Gack“**.

„Fünftes Pöhlharmonisches Konzert“

Die **„Fünftes Pöhlharmonisches Konzert“** ist abzugeben. Die **„Fünftes Pöhlharmonisches Konzert“** sind die **„Fünftes Pöhlharmonisches Konzert“**. Die **„Fünftes Pöhlharmonisches Konzert“** sind die **„Fünftes Pöhlharmonisches Konzert“**.

„Mutter Karsten“

Die **„Mutter Karsten“** ist abzugeben. Die **„Mutter Karsten“** sind die **„Mutter Karsten“**. Die **„Mutter Karsten“** sind die **„Mutter Karsten“**.

„Der Direktor“

Die **„Der Direktor“** ist abzugeben. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**.

„Der Direktor“

Die **„Der Direktor“** ist abzugeben. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**.

„Der Direktor“

Die **„Der Direktor“** ist abzugeben. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**.

„Der Direktor“

Die **„Der Direktor“** ist abzugeben. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**.

„Der Direktor“

Die **„Der Direktor“** ist abzugeben. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**.

„Der Direktor“

Die **„Der Direktor“** ist abzugeben. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**. Die **„Der Direktor“** sind die **„Der Direktor“**.

Mit Platzpatronen zum Angriff

Unzertrennlche Kameraden werden erbitterte Feinde / Eine Feldübung an der Westgrenze

... 14. Dezember. (PK.)
Es ist noch früh am Morgen. Dicker, unbeschriebener Nebel liegt über dem Wald. Ungewöhnlich kalt hängt in der Luft. Man kann nicht die Hand vor den Augen sehen, und das Licht der abgeblendeten Scheinwerfer wird gependelt auf von der Nebelwand verblüht.

Raus vor dem kleinen Dörflein ist eine mächtige Kolonne aufgeföhrt. Zunächst ist weder von den Fahrzeugen noch von den Zelogenen viel zu erkennen. Der normale Verkehr läuft ungehindert weiter, denn das verführte Regiment hat hier schon in aller Frühe aufmarschiert. Es hat sich diszipliniert ganz hart an die rechte Straßenseite gedrückt. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß ein harter Kampf bevorsteht.

„Wird heut' ein toller Kampf werden“, sagt ein Sanitätssoldat zu seinem Kameraden. „Er läuft dabei und nimmt noch schnell einen kräftigen Schluck aus der Feldflasche. Er macht schnell noch einmal eine Patronenpatrone auf und überprüft mit einem Blick die Platzpatronen, die er in reichlicher Menge bei sich hat. „Plan, ein Angriff mit Platzpatronen? Und der Feind? Ja, diesmal hat der Feind auch nur Platzpatronen und untersteht sich von seinem „Gegner“ nur dadurch, daß er anstatt des Stahlhelms Feldmützen auf dem Kopfe hat. Im Waldesdickicht ist fast niemand zu sehen. „Gendarmen“ für den heutigen Tag sind lediglich aus einem verführten Regiment derselben Division zusammen.

Es sind mitteln Soldaten, die in schweren Tagen ihr Brot untereinander teilen und unzertrennlche Kameraden sind. Jetzt aber müssen sie „erbitterte Feinde“ sein, die blaue und die rote Partei. Jeder Sieg und Niederlage entscheiden nur die Schiedsrichter mit den weißen Bändern um die Hüfte.

Es ist ein merkwürdiges Gefühl. Während in den Feindländern die Bevölkerung in heller Aufregung lebt, wird hier im Westen, wenige Kilometer von der Grenze entfernt, ein Wandern deutlicher Truppen durchgeführt, ganz so, wie es zu Zeiten tiefsten Friedens eben an der Tagesordnung war. Dennoch ist es mehr als eine gewöhnliche Feldübung, denn diese deutschen Soldaten, die augenblicklich gegeneinander „Krieg“ führen, sind in wenigen Augenblicken, wenn es sein muß, auch fähig und bereit, jeden feindlichen Angriff mit vereinten Kräften abzuwehren.

Die Übung beginnt. Die ersten Spähtrupps, zu Fuß und zu Pferd, arbeiten sich im Gange des Tages vor, um die Stellung des Feindes zu erkunden. Die übrige Truppe wartet einweilen noch ab. Die Pferde dampfen, und an den Feldmägen riecht es schon verächtig nach Mittag. Ja, der „Küdenheit“ muß alles rechtzeitig vorbereitet. Er hat das Pferd bereits in die Hände geschnitten und in die kräftige Gemütskurve gemessen. Schon in wenigen Stunden werden die eingeteilten Soldaten mit ihren Offizieren erscheinen, um oft viele Kilometer weit ihren Kameraden etwas Warmes zu bringen.

Von einem kleinen Berg haben wir einen weiten Rundblick bis in das schöne Mollat. Nichts rührt sich, nichts ist zu sehen. Wächtig aber bereit für seine Sichel zur Linken, und auch an dem benachbarten Hang lauern die ersten Soldaten der blauen Partei auf. Es ist eine herrliche und eine Radfahrerübung der Mufflungsabteilung, die sich geföhrt vorgebereitet haben. Der Feind ist in der Zeit nicht zu sehen, und ist unartig gewesen, hat fingsam das gleiche getan, und schon gibt es die erste Feindberührung.

Die blaue Vorhut ist inzwischen auch nachgerückt, denn es gilt die Sichelstelle zu halten, bis der Gros aufmerksam ist. Aus einem Strohhalm heraus, der noch dicht bereit ist, meldet sich die Pat, die dem Gegner — ganz wie in Polen — viel zu schaffen macht. Einen Augenblick scheint der Feind sich zu entscheiden, was er tun will, aber dann haltern vor hinten her aus, schon die Artillerie und unterstützt wirksam den Kampf der Schützenkompanien, die immer wieder vorziehen.

Kradmelder kommen und fahren. Die Verbindung zu den Stäben läuft vorzüglich. Sämtliche es eine Kompanie gelangen, den Feind zu umgeben und ihn von der Flanke her anzugreifen. Eine große Zahl Gefangener, die jetzt in langer Reihe rückwärts ziehen, ist das Ergebnis. Der Kampf aber geht weiter, bis jeder Graben und jede Deckung werden geföhrt ausgegrünt. Es ist keine größere Bewegung im Gelände zu bemerken und nur hier und dort hört man das Kommando „Sprung auf — marsch, marsch!“
Unerschütterlich wird der Kampf fortgesetzt, und feiner der beiden Gegner will nachgeben. Mit aller Kraft und unter dem Zulammern aller Waffen wird angegriffen, werden Stellungen gehalten. Das geht so lange, bis die Hörer erschallen und den Schluß der Übung verkünden. Die Schützen erheben sich aus ihren Löchern, die Kanonen werden wieder von ihrer Tarnung befreit, und dann marschieren die unzertrennlchen Kameraden — mit ihrem Angehörigen und sie es wieder geworden — gemeinsam ab in ihre Quartiere.

Der Glücksgeselle

(PK.) Die ganze schwere Plakbatterie kennt ihn unter diesem Namen und nennt ihn auch nur den Glücksgesellen, den Fröhlichen, munteren Herr von vielen Jagen, den guten Kameraden Willi, der jedermanns Freund ist. Ein Glücksgeselle ist er einmal über die Weite. Mit leichten Querschnitten kam er davon. In Polen schlugen zwei schwere Granaten dicht neben ihm ein. Sie freizeterten nicht. Er geriet in verpörrichte polnische Truppen und kehrte heim wieder zurück. Beim Bauen eines Deckungsgrabens verlor er seine Armabandur und fand sie tags darauf wieder. So liegen sich tausend Dinge von Glücksgesellen erzählen, die seinen Namen rechtfertigen. Und jeder Mann in der Batterie kennt jeden einzelnen Fall genau. Am tollsten aber ist wohl der letzte, den wir sein Radfahrer erzählt hat, der mit dabei war, als die Sache mit dem Feinden Glücksgeselle geschäht.

Hier Boden lang hatten sie alle wie die Pferde geschaltet, um einen neuen Geschichtsstand zu bauen. Ein Fuß hier stielte ihnen der Hauptmann als Anweisung für diese Leistung. Das Feld fand er so viel Feinde in dem benachbarten Dorf fest. Willi war an dem zweiten Abend eingetroffen, hatte seine fünf Biermarken schon verdrückt, die ledigen Jigarten aufgedrückt und drehte den letzten Flügler im Brauseblech hin und her. Aber er gab sich nicht aus, so sehr ihn die Kameraden auch neckten. Der Glücksgeselle hatte schon den richtigen Riecher gebohrt.

Als der Vorkommandant in das Dorf kam, war es schon spät. Der Hauptmann hatte bereits Feuerbrand geboten, und alle rühten sich zum Zurück. Auch Willi war bereits angekommen. „Na, wie ist es mit einem Los? Willi fragte schon in dem längsten Galopp. Der Feind kann mich so sehr interessieren, daß ich frage, ob er noch heute noch etwas Neues eintrifft.“ Er hatte ein freilich geantwortet. Die Kameraden umstanden ihn, gaben ihm Ratsschläge. Einer meinte, er solle sich die fünfzig Pfennig zurückzahlen lassen. Willi schüttelte nur den Kopf. Er gemaun ganz Markt. Darauf liefen alle um ihn. Er ließ sich nicht abhalten von dem Spiel. Nichts stand auf dem ersten Los. Willi stand auf dem zweiten Los. „Gleichmütig grüßte er den dritten. „Na also! Alle zogen den Herrn rufen das Los ihm aus den Händen. Hundert Mark! Der Hauptmann kam, gratulierte lachend dem Glücksgesellen und genehmigte mit einem Augenwinkeln, daß Willi noch eine Stunde gab.



Zu den Kämpfen in Finnland

Zeichnung: „VB.“

Wenn ein Flugzeug auf See niedergehen muß

„Klar zur Notwasserung!“ / Viermann-Schlauchboote retten die Besatzung

PK. ... 14. Dezember.
Vor einigen Tagen gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt, daß bei einem Notlandung einer unteren Maschine normalerweise die Besatzung des nachfolgenden Flugzeuges hatte ihr Schlauchboot aufgesperrt und es neben das notwasserungsfähige Flugzeug auf Wasser geworfen und gleichzeitig auf dem Flugweg Flugsicherungsstraße benachrichtigt, die sofort zur Bergung der Besatzung auftrahen.
„Wir waren schon auf dem Rückweg“, erzählt der Flugsicherungsleiter, „als wir plötzlich sahen, daß eine untere Maschine vor uns insolge Schadens notwasserung mußte. Da bei uns an Bord neben der heruntergegangenen Maschine auch Wasser zu werfen. Dann gaben wir auf dem Flugweg Lichtschein an untere Flugsicherungsstraße, die sofort mit Notwasserungsfähigen und einem Flugsicherungsflugzeug zur Bergung der not-

gewarfenen Besatzung nach dem von uns angegebenen Standort aufgedröhrt sind. Wir hatten Geegang 3, das heißt eine Wellenhöhe von höchstens zwei Meter. Bei diesem Geegang, so leicht noch bei Geegang 5 und 6 mit einer Wellenhöhe bis zu acht Meter, besteht für eine notwasserungsfähige Besatzung die Möglichkeit einer Rettung. Das Schlauchboot ist so konstruiert, daß es auch bei hohem Geegang eine Flugsicherungsfluchtlandung trägt; und die Männer der Flugsicherungsstraße sind wahre Zauberer im Auffinden von notwasserungsfähigen Maschinen.
Einer hat sich schon mancher Gedanken darüber gemacht, welche Rettungsmöglichkeit für die Besatzung von Sanftflugzeugen besteht, die notwasserungsfähig sind. Die See nur eingemagert glatt, so hatten sich die notwasserungsfähigen Maschinen fast immer lange genug, um das Schlauchboot, das je eine Maschine mitführt, flammklar zu machen. Die Boote liegen immer beim Bordunter, weil sie je bei einer Notwasserung nur nach oben herausgenommen werden können. Hat nun eine „Kille“ Schaden und muß über See notwasserungsfähig sein, so gibt der Flugsicherungsleiter durchs Mikrofon an den Bordunter das Kommando „Klar zur Notwasserung!“ Wenn die „Kille“ bei einer Notlandung auf See nur eingemagert richtig auf Wasser kommt, dann läuft je lange nicht so schnell ab, wie der Laie das wohl

meist glaubt. Oft schwimmt sie eine Viertelstunde und noch länger, also eine Zeit, die mehr als ausreichend ist, um das Schlauchboot schwimmklar zu machen. Zunächst an die Flugsicherungsstraße zu geben. Außerdem hat je jedes Besatzungsmitglied noch eine Schwimmweste um, die über der Kombination getragen wird.
Selbstverständlich müssen die Schlauchboote wie auch die Schwimmwesten ordnungsgemäß behandelt werden. Das Schwimmwestenpersonal der Staffel reißt die Boote laufend auf Unschädlichkeit. An bestimmten Zeiten abhören führt jede Staffel Schlauchbootabteilungen durch. Die Boote werden mit der nötigen Behutsamkeit auf einen Sanftflugzeugen geladen, auf dem sie genau so verpackt liegen wie sonst im Flugzeug. Dann wird sie in irgendeinem See geladert. Die Besatzung tritt bei ihren Schlauchbooten an. Auf das Kommando „Los!“ des Staffelleiters rennen die Männer „Klar zum Wasser!“ an Wasser und setzen über. Jeder alle Seemann hätte an diesem Wettkampfen seine volle Freude. Die Besatzung, die am schnellsten mit ihrem Schlauchboot am anderen Ufer anlegt, erhält die dreifache Begehrte Prämie.